

EXPORT today

IHRE WÖCHENTLICHE INFORMATIONSQUELLE RUND UM DEN EXPORT

Ausgabe 06/2019

Vermindertes Tempo

Österreichs Wirtschaft wuchs um 0,4 Prozent.

Gemäß der aktuellen Schnellschätzung des WIFO wuchs die österreichische Wirtschaft im vierten Quartal 2018 gegenüber dem Vorquartal um 0,4 Prozent. Nach der lebhaften Steigerung im ersten Halbjahr verlangsamte sich die Dynamik im Jahresverlauf 2018 kontinuierlich. Für das Jahr 2018 ergibt sich ein Wirtschaftswachstum von 2,7 Prozent. Die Exportentwicklung verlor im Jahresverlauf etwas an Schwung. Plus 0,4 Prozent lautet der Durchschnitt, während im ersten Halbjahr noch plus 0,8 Prozent verzeichnet wurden. Ebenso schwächte sich die Industriekonjunktur seit Mitte 2018 ab. Nach durchschnittlich plus 1,1 Prozent im ersten Halbjahr stagnierte die Wertschöpfung in der Sachgütererzeugung im vierten Quartal. In der Bauwirt-



Der österreichische Wirtschaftsmotor brummt nach wie vor, jedoch etwas leiser als zuletzt.

schaft verlief die Konjunktur hingegen weiterhin stabil, die Wertschöpfung stieg im letzten Viertel um 0,5 Prozent. Zudem unterstützten die Marktdienstleistungen das Wirtschaftswachstum.

www.wifo.ac.at

Fokus

Land der Innovationen

WKÖ ermöglicht Wirtschaftsmission nach Israel.

Anlässlich des offiziellen Staatsbesuchs von Bundespräsident Alexander Van der Bellen organisiert die AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA der WKÖ eine Wirtschaftsmission Infrastruktur sowie die Zukunftsreise „Open Innovation for Corporates“ nach Tel Aviv. „Im Infrastruktursektor stechen wir durch unser Fachwissen hervor. Im High-Tech-Sektor ist Israel und insbesondere Tel Aviv Innovationsführer, dort können wir sehr viel mitnehmen“, ist WKÖ-Vizepräsidentin Martha Schultz vom Erfolg der Zusammenarbeit überzeugt. Die Zukunftsreise „Open Innova-

tion for Corporates“ ermöglicht es den Teilnehmern, israelische Technologie nachhaltig und erfolgreich in das eigene Unternehmen zu integrieren. Es besteht die Möglichkeit, wichtige Kontakte zu knüpfen. Denn mit einer Forschungsquote von über vier Prozent des BIP zählt Israel zu einem der innovativsten Länder und dient weltweit als Vorbild. Österreichische Exporte nach Israel stiegen im Jahr 2017 um 20,3 Prozent. Auch im abgelaufenen Jahr 2018 scheint sich der Trend fortzusetzen.

Ihre EXPORT today-Redaktion

wko.at/aussenwirtschaft/il

Inhalt

Safer Internet Day	02
OeKB erhält Auszeichnung	03
abta Business Travel Lounge	04
Digitale Gebäudelösungen	06
IKT-Report des Fachverbands UBIT	06

Top-Erfolg

Schon jetzt Sieger.

Derzeit findet im traditionsreichen schwedischen Wintersportzentrum Åre die 45. Alpine Ski-Weltmeisterschaft statt. Bei den Wettkämpfen und bei der Ausstattung des sportlichen Großereignisses mischen auch einige Unternehmen aus Österreich mit. So greifen etwa auch einige Stars in Tyrolia-Skibindungen nach der Goldmedaille. Außerdem bekommt Schweden nun die besten Rieslinge und Grünen Veltliner aus dem Weinbaugebiet Kamptal zu verkosten.

www.aren2019.com

Impressum

EXPORT today wird vom Observer beobachtet.

Medieneigentümer, Redaktionsadresse: New Business Verlag GmbH, 1060 Wien, Otto-Bauer-G. 6, Tel.: +43/1/235 13 66-0, **Konzept, Gestaltung und Produktion:** New Business Verlag GmbH **Chefredaktion:** Melanie Wächter (melanie.waechter@newbusiness.at), **Max Gfrerer** (max.gfrerer@newbusiness.at) **Projektleiterin:** Sylvia Polak **Geschäftsführer:** Lorin Polak (+43/1/235 13 66-300, lorin.polak@newbusiness.at) **Artredaktion:** Gabriele Sonnberger (gabriele.sonnberger@newbusiness.at) **Hinweis:** Im Sinne der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

www.newbusiness.at

Safer Internet Day

Für Margarete Schramböck gilt Onlinesicherheit als wichtiger Baustein digitaler Kompetenz.

Mit 'fit4internet' haben wir kürzlich meine Initiative vorgestellt, die sich um die Vermittlung digitaler Kompetenzen kümmert. Alle Österreicherinnen und Österreicher sollen mit dem raschen digitalen Wandel Schritt halten und durch Qualifizierungsangebote neues Wissen in der persönlichen und beruflichen Entwicklung einsetzen können“, betont Bundesministerin für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort Margarete Schramböck anlässlich des 16. internationalen Safer Internet Days am 5. Februar. Dabei steht der verantwortungsvolle, gekonnte, aber vor allem sichere Umgang mit digitalen Medien im Mittelpunkt - eine wesentliche Grundlage zum Ausbau digitaler Fähigkeiten im Rahmen der Digitalisierungsoffensive der Österreichischen Bundesregierung.

Israel als wichtiger Zukunftspartner Schramböck, gerade im Rahmen eines Staatsbesuches in Israel, verweist besonders auf die israelische Vorreiterrolle im Bereich Cybersecurity: „In Punkto Cybertechnologie gehört Israel zu den führenden Nationen weltweit. Firmen aus Israel holen sich nach den USA am zweitmeisten Aufträge, was den Bereich Cybersicherheit betrifft. Für Österreich ist Israel daher vor allem bei Know-How-Austausch, Innovation, Startups und Technologie ein wichtiger Zukunftspartner. Für Konsumentinnen und Konsumenten stellt onlinesicherheit.gv.at wichtige Tipps zum Schutz der Privatsphäre in Sozialen Medien sowie zur Smartphone-Sicherheit zur Verfügung. Dabei unterstützen Kooperationspartner wie das Österreichische Insti-



Margarete Schramböck sieht digitale Kompetenz im sicheren Umgang mit Online-Medien.

tut für angewandte Telekommunikation (ÖIAT) oder die Vereinigung der Österreichischen Internet Service Provider (ISPA). Online Ratgeber helfen bei der Wahl der richtigen Einstellungen, zudem bietet das Portal neben Informationen zu Bedrohungen im Netz auch Empfehlungen für Sicherheitsmaßnahmen zum Schutz von Geräten und Daten. Im Erste-Hilfe-Bereich finden sich Melde- und Beratungsstellen sowie Anleitungen zur Beseitigung von Schadsoftware und zur Datenrettung. <

www.bmdw.gv.at

Smart Energy & Power Quality Solutions

Besuchen Sie uns auf der SPS IPC Drives in Nürnberg 27. - 29. November 2018 Halle 7A, Stand 501

VOLLE KOSTENKONTROLLE

3-in-1 Monitoring-System:

Energiemanagementsystem (EnMS) + Spannungsqualitäts-Monitoring (PQ) + Differenzstromüberwachung (RCM)

- Reduktion von Energiekosten
- Sicherheit der Energieversorgung
- Schnellere Fehleridentifikation
- Präventiver Brandschutz
- Aufwandsreduzierung bei der Isolationsprüfung



Ihr Ansprechpartner vor Ort: Herr Wolfgang Peherstorfer | Sales Manager Austria
 Mobil: +43 664 347 6375 | E-Mail: wolfgang.peherstorfer@janitza.com

www.janitza.de

MADE IN GERMANY

Janitza®

Ausgezeichnete OeKB

Zum fünften Mal in Folge wurde die OeKB im Rahmen des Audits berufundfamilie erfolgreich als eines der familienfreundlichsten Unternehmen Österreichs zertifiziert.



V.l.n.r.: Josef Feldhofer, Human Resources, Angelika Sommer-Hemetsberger, Vorstandsmitglied (beide OeKB AG); Juliane Bogner-Strauss, Bundesministerin für Frauen, Familien und Jugend; Michael Wancata, Vorstandsmitglied OeEB AG

Die Ergebnisse des nachhaltigen Arbeitens an der laufenden Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf in der Oesterreichischen Kontrollbank AG (OeKB) können sich sehen lassen. Bereits zum fünften Mal in Folge wurde die OeKB gestern mit dem Zertifikat berufundfamilie ausgezeichnet und in vielen Bereichen mit „sehr gut“ bewertet. „Die Mitarbeitenden sind unser wichtigstes Kapital und der Schlüssel zum Erfolg der OeKB. Deshalb arbeiten wir kontinuierlich an der optimalen Gestaltung einer familienorientierten Lebens- und Arbeitsumgebung in der OeKB und lassen uns dazu regelmäßig von unabhängiger Stelle auditieren“, so Angelika Sommer-Hemetsberger, im Vorstand der OeKB für den Geschäftsbereich Kapitalmarkt Services und unter anderem auch die Human Resources Agenden zuständig.

Auszeichnung als familienfreundlicher Betrieb

Das Audit wird seit 2006 alle drei Jahre von Expertinnen und Experten im Auftrag der Familie & Beruf Management GmbH (www.familieundberuf.at) durchgeführt. Nach positivem Abschluss des Audits wird

das geprüfte Unternehmen vom Bundeskanzleramt mit einem staatlichen Gütesiegel ausgezeichnet. Erstmals hat nun auch die Oesterreichische Entwicklungsbank AG (OeEB), ein Tochterunternehmen der OeKB (www.oe-eb.at), am Audit teilgenommen.

„Beim Audit berufundfamilie geht es nicht nur um ein Zertifikat, das unsere familienfreundliche Haltung unterstreicht“, erklärt Angelika Sommer-Hemetsberger, „dahinter steht ein umfassender Prozess, der auch die Mitarbeitenden der OeKB einbezieht und dabei unterstützt, die Arbeitswelt in der OeKB zielorientiert weiterzuentwickeln. Generell steigern ein gutes Betriebsklima und familienfreundliche Maßnahmen die Motivation der Mitarbeitenden. Auch Fluktuationsraten und Krankenstände werden reduziert.“

Mobiles Arbeiten, Sport und gesunde Ernährung, geregelte Auszeiten

Bei der OeKB wurden seit Einführung des Audits berufundfamilie vor allem Maßnahmen zur Flexibilisierung der Arbeitszeit, Telearbeit, die Inanspruchnahme von Sabbaticals und geregelten Auszeiten sowie die Ferienbetreuung für schulpflichtige Kinder

erfolgreich implementiert. Mit einem Betriebskindergarten leistete die OeKB bereits seit den 1990-er Jahren einen wesentlichen Beitrag zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Darüber hinaus bietet die OeKB ein eigenes Wiedereingliederungsprogramm für Mitarbeitende nach längeren Krankenständen, gesundheitsfördernde Maßnahmen am Arbeitsplatz und spezielle Vorträge zum Thema physische und psychische Gesundheit an.

Väterkarenz und Papamonat, neue Lösung für die Pflegefreistellung

Für die drei Jahre bis zum nächsten Audit haben sich OeKB und OeEB nicht weniger ambitionierte Ziele gesetzt: So sollen die Aufrechterhaltung der psychischen Gesundheit noch stärker in den Fokus gerückt, ein Konzept für ein eigenes Nachwuchsförderprogramm entwickelt, die Inanspruchnahme von Väterkarenz und Papamonat forciert und Möglichkeiten zur Unterstützung der Pflege von Angehörigen evaluiert werden. „Gerade das Thema Pflege wird immer brisanter. Viele unserer Mitarbeitenden haben Angehörige, die nicht mit ihnen im gleichen Haushalt leben. Da brauchen wir gute bzw. neue Lösungen für die Pflegefreistellung, um zu einer Entlastung an der Schnittstelle Beruf und Pflege beitragen zu können“, so Sommer-Hemetsberger.

Über die OeKB Gruppe

Die Unternehmen der OeKB Gruppe mit ihren über 450 Angestellten erbringen wesentliche und relevante Services für die österreichische Exportwirtschaft und den Kapitalmarkt, bieten Dienstleistungen für den Energiemarkt und sind Teil der österreichischen Entwicklungsfinanzierung. All ihre Aktivitäten haben einen deutlichen volkswirtschaftlichen Nutzen, stärken den Standort Österreich und unterstützen Österreichs Wirtschaft im globalen Wettbewerb. Sie handeln sektorenübergreifend und nachhaltig verantwortungsbewusst. <

www.oekb.at

Neue Power für Flughafen Salzburg

Gelungene Premiere für die abta Business Travel Lounge am am Airport W.A. Mozart. abta Vize-Präsident Markus Grasel gab einen Überblick über das Veranstaltungsprogramm 2019.

Bettina Ganghofer, CEO und Geschäftsführerin des Salzburg Airport, sprach über ihre Pläne zum Ausbau der Dienstleistungsangebote rund um den Flughafen Salzburg. Die erst seit etwas mehr als einem Jahr amtierende Geschäftsführerin kann auf große Erfahrung in der Führung von Flughäfen sowohl im Passage- als auch Frachtbereich (Leipzig, Dresden, Shanghai) verweisen und sieht den Flughafen Salzburg als wichtigen „Infrastruktur-Dienstleister“. Im Non Aviation-Bereich wolle man eine Infrastruktur schaffen, damit der Gast länger am Flughafen verweilt, sich hier wohlfühlt, mehr Geld ausgeben kann und somit zusätzliche Umsätze lukriert werden können. Neben mehr Geschäften denke man auch z.B. an die Einrichtung medizinischer Zentren (diskrete Behandlungen von VIP's) oder auch den Ausbau als Location für Events und Tagungen, was natürlich große Investitionen erfordere. Die Investitionen für 2019 belaufen sich jedenfalls auf mehr als 30 Millionen Euro.

Für die Zukunft stehe auch mehr Digitalisierung und Mobilität für alle Generationen sowie die Aufrechterhaltung eines ständigen Dialogs zwischen Österreich und Bayern bezüglich des Lärmschutzproblems auf dem Plan.

Fürsorgepflicht als Herausforderungen für Unternehmen

Einen spannenden Vortrag zum Thema „Fürsorgepflicht der Unternehmen für ihre reisenden Mitarbeiter“ hielt Mag. Bettina Wucherer, stellvertretende Vorsitzende der Gewerkschaft für Privatangestellte Region Wien, und Rechts-Expertin in Konfliktfragen zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern. „Bisher gibt es auf dem Gebiet Fürsorgepflicht noch sehr wenig Fälle zu bearbeiten,“ stellt Wucherer gleich zu Beginn fest.

Nach Klärungen einiger rechtlichen Begriffe wie Arbeitszeit, Reisezeit, Wochenendruhe ging Wucherer zum hochaktuellen Thema Fürsorgepflicht über, das bis heute in



V.l.n.r.: Wilfried Kropp/abta, Bettina Ganghofer/Airport Salzburg, Bettina Wucherer/Gewerkschaft Privatangestellte, Markus Grasel/abta.

dem alten § 1014 ABGB geregelt ist. Demnach umfasst die Fürsorgepflicht des Arbeitgebers bei Reisen die medizinische Versorgung, den Schutz des Eigentums sowie eine Aufklärungspflicht hinsichtlich des Verhaltens des Arbeitnehmers während einer Dienstreise.

Bei der medizinischen Versorgung haben Arbeitnehmer auf einer Dienstreise einen Anspruch auf Behandlung nach westlichem Standard, inkludiert ist hier sogar ein eventuelles Besuchsrecht für Angehörige im Ausland. Wenn westlicher Standard nicht möglich ist, besteht ein Anspruch auf Krankentransport nach Österreich. „Selbst wenn jemand eine private Versicherung hat, führt das nicht zur Entlastung des Arbeitgebers“, erklärt Wucherer die Sachlage. Der Arbeitgeber haftet auch für eingebrachte Arbeitsmittel im Eigentum des Arbeitnehmers, z.B. Handy, Kamera, Reisegepäck.

Die Fürsorgepflicht umfasst auch eine Aufklärungspflicht, die angesichts der immer stärkeren Zunahme von Dienstreisen, auch ins Ausland, sehr wichtig und sehr streng genommen wird.

Wucherer nennt drei Anlassfälle: Wenn spezielle Risiken im jeweiligen Land bestehen (z.B. bei offizieller Reisewarnung des Außenministeriums) hat der Arbeitgeber die Pflicht, auf die Gefahrengebiete aufmerksam zu machen und Aufklärung bezüglich des ortsüblichen Verhaltens zu geben.

Auch wenn es um die Einhaltung der Arbeitnehmerschutzbestimmungen geht – hier gilt der österreichische Standard (z.B. Helm tragen) bis hin zur Aufklärung bezüglich Gerichtsbarkeit oder Gerichtszuständigkeiten im Ausland.

„Ablehnen kann ein Arbeitnehmer eine Reise nur in drei Fällen: wenn ein erhöhtes Risiko für Leib und Leben besteht (z.B. Land im Bürgerkrieg), wenn eine bekannte Gesundheitsgefährdung vorliegt (z.B. Bluthochdruck), allerdings nur gegen Vorlage eines Attests, und bei Fliegen mit „unsicheren Airlines“, schloss Wucherer ihren Vortrag ab.

Die erste abta-Business Travel-Lounge in Salzburg konnte mit herausragenden Vorträgen, zahlreichen Besuchern und einem geselligen Rahmenprogramm punkten. <

www.abta.at

Wenn Wasser zählt KOBOLD



REG



- ✓ Mengenbegrenzer
- ✓ Ohne Hilfsenergie
- ✓ Preiswert

- ✓ Messen
- ✓ Überwachen
- ✓ Dosieren
- ✓ Zählen



MIM



Edelstahlausführung



Drehbares
Farbdisplay



Summen- und
Teilmengenzähler



Strömungs- und
Temperaturmessung



Platzwunder



2 beliebig konfigurierbare
Ausgänge



Überwachungsfunktion



Dosierfunktion



Displaybedienung auch
mit Handschuhen



www.kobold.com

Kobold Holding Gesellschaft m.b.H.
A-1150 Wien, Hütteldorferstraße 63-65 Top8
Tel: +43 1 786 5353
Fax: +43 1 786 535310
office@kobold-holding.at



Herausforderungen und Chancen durch Digitalisierung im Gebäudelebenszyklus.

Visionäre Konzepte

Kick-Off der neuen Plattform für digitale Gebäudelösungen zur Definition der brennendsten Herausforderungen und Chancen.

Von der digitalen Vision zur Marktreife in drei Jahren: Unter dem Titel „Digital Building Solutions“ startet am 18. Februar 2019 in aspern Die Seestadt Wiens eine neue Plattform für die digitale Bau- und Immobilienwirtschaft. Ziel ist das gemeinsame Lernen, Erarbeiten, Entwickeln und Umsetzen digitaler Lösungen für aktuelle Herausforderungen im Gebäudelebenszyklus. Der Club startet am 18. Februar 2019 mit einem ganztägigen Workshop zur Erarbeitung von Herausforderungen, Chancen und digitalen Lösungsansätzen. Teilnahme-Packages gibt es für Unternehmen aller Größenordnungen. Informationen unter: www.dbs-club.at

Digitalisierung im Gebäudelebenszyklus
Initiiert wurde die Plattform von der IG Lebenszyklus Bau und wird gemeinsam mit dem Austrian Institute of Technology, der Internationalen Bauausstellung IBA, der Wien 3420 sowie der Wirtschaftsagentur Wien umgesetzt. „Wir wollen uns nicht von Digitalisierungstrends blenden lassen, sondern gemeinsam überlegen, wo die Herausforderungen liegen und was wir wirklich

brauchen, um durch digitale Lösungen einen branchenübergreifenden Mehrwert zu schaffen“, betont Karl Friedl, Sprecher der IG Lebenszyklus Bau.

Gemeinsam die digitale Zukunft der Branche gestalten

Im Rahmen eines dreijährigen Programms, das sich bis zur Internationalen Bauausstellung 2022 in Wien zieht, soll unternehmens- und branchenübergreifend an digitalen Lösungen für Planung, Errichtung, Finanzierung und Betrieb im Gebäudelebenszyklus gearbeitet werden. Gestartet wird mit dem „Digital Visions“ Workshop am 18. Februar, bei dem die Teilnehmer die derzeit drängendsten Herausforderungen bestehender Prozesse definieren, Chancen herausarbeiten und bereits gemeinsam visionäre Konzeptideen zu technologieorientierten, innovativen Geschäftsprozessen, Verfahren und Produkten erarbeiten. Die Umsetzung der entwickelten Ideen wird im Anschluss von der Wirtschaftsagentur Wien und dem AIT im Rahmen des DBS-Clubs vorangetrieben.

www.dbs-club.at

IKT-Report

„Die Jobs der Zukunft“: Maßnahmen und Imagewechsel für IT-Studien sind nötig.

1 0.000 fehlende IT-Fachkräfte – wir müssen handeln!“ Das war die Hauptbotschaft beim Pressegespräch des IKT-Statusreports Ende Jänner. „Hochqualifizierte Fachkräfte im Informations- und Kommunikationstechnologiesektor (IKT) sind das Rückgrat der Digitalisierung: Die IT-Branche boomt“, erläutert Alfred Harl, Obmann des Fachverbandes Unternehmensberatung, Buchhaltung und Informationstechnologie (UBIT) der Wirtschaftskammer Österreich. Tatsächlich weist der jährlich präsentierte IKT-Statusreport #4 wenig positive Tendenzen in der Entwicklung der Ausbildung qualifizierter IT-Fachkräfte in Österreich aus. Das Ziel ist es, laut Fachverband UBIT, Österreich an die Spitze zu bringen – auch für internationale Höchstleistungen. Die Steine im Weg sind dabei noch immer die hohen Dropout-Quoten und das schlechte Image eines IT-Studiums. Hier müsse die Politik ansetzen und die nötigen Anreize schaffen, so die Forderung des Fachverbands UBIT.

„Die IT hat die Jobs der Zukunft!“

Auch 2019 will der Fachverband UBIT gemeinsam mit dem Ministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort und der Digitalisierungsagentur Maßnahmen umsetzen, damit Österreich ein starker Wirtschaftsstandort wird und bleibt. „In unserem digiNATION Masterplan geben wir Maßnahmen für Fachkräfte, Infrastruktur und UnternehmerInnen-Geist, um Österreich an die Spitze– und auch zur internationalen Höchstleistung zu bringen“, so Harl. Mit mehr als 69.000 Mitgliedern gehört der Fachverband Unternehmensberatung, Buchhaltung und IT (UBIT) zu den größten und dynamischsten Fachverbänden der Wirtschaftskammer Österreich. Er nimmt die Interessen der Unternehmerinnen und Unternehmer aus den Bereichen Unternehmensberatung, Buchhaltung und Informationstechnologie wahr.

www.ubit.at

NEW BUSINESS

**Alles, was
Sie für Ihr
Business
brauchen!**



DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 33 Euro!

Abonnieren & profitieren Sie!

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: sylvia.polak@newbusiness.at

- Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 33 Euro.
- Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 55 Euro.